

Presseerklärung vom 17. Februar 2015

Labormedizinische Untersuchungen sind ein wichtiger Bestandteil der Schwangerschaftsvorsorge

Die Betreuung von Schwangeren zum Zwecke der Vorsorge wird nach den Mutterschaftsrichtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen vorgenommen. Durch die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung sollen mögliche Gefahren für Leben und Gesundheit von Mutter oder Kind abgewendet sowie Gesundheitsstörungen rechtzeitig erkannt und der Behandlung zugeführt werden. Vorrangiges Ziel der ärztlichen Schwangerenvorsorge ist die frühzeitige Erkennung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten. Zur notwendigen Aufklärung über den Wert dieser den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft entsprechenden ärztlichen Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung sollen Ärzte, Krankenkassen und Hebammen zusammenwirken.

Am **Samstag, den 21. Februar 2015**, gestalten daher das LADR Zentrallabor Dr. Kramer & Kollegen und das Johanniter Krankenhaus in Geesthacht eine Fortbildungsveranstaltung für Frauenärzte und Praxisteams sowie Hebammen unter dem Titel „**Tag der Labordiagnostik in der Schwangeren-Betreuung**“ (siehe *Flyer* in der Anlage). Das Interesse ist groß, mit 80 angemeldeten Fachpersonen ist die Veranstaltung ausgebucht. Die Veranstaltung wurde fachlich von Frau Dr. Annelie Weichsel organisiert, sie ist als Laborärztin seit über 15 Jahren im Labor Dr. Kramer tätig. „Unsere Analytik ist nach DIN EN ISO 15189 akkreditiert und wir bieten damit höchste Qualität und Sicherheit unserer Befunde - auch in der Betreuung von Schwangeren. Für die Beratung der einsendenden ärztlichen Kollegen stehen neben Fachärzten für Laboratoriumsmedizin auch Fachärzte für Mikrobiologie und Transfusionsmedizin in unserem Labor zur Verfügung. Fachärzte für Gynäkologie sorgen für eine Patienten-orientierte Spezialkommentierung bei gynäkologisch-endokrinologischen Fragestellungen.“, so Frau Dr. Weichsel.

Prof. Dr. Jan Kramer, ärztlicher Leiter des LADR Zentrallabors in Geesthacht, verdeutlicht als Facharzt für Innere Medizin und Laboratoriumsmedizin die Inhalte der labormedizinischen Untersuchung bei Schwangeren: „Jede Mutter kennt aus ihrem Mutterpass die Laborergebnisse während einer Schwangerschaft, hierzu zählen die Feststellung einer möglichen Blutarmut (Anämie) und Zuckererkrankung (Diabetes mellitus) genauso wie mikrobiologische Untersuchungen auf Infektionserkrankungen wie Röteln, Hepatitis und Lues sowie freiwillig auf HIV nach vorheriger ärztlicher Beratung der Schwangeren. Auch Blutgruppen-serologische Laboruntersuchungen können Komplikationen verhindern z.B. bei Nachweis einer Unverträglichkeit im Rhesusblutgruppensystem.“

Dr. Klaus von Oertzen, Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe des Johanniter Krankenhauses Geesthacht, unterstreicht die Bedeutung der Labormedizin bei der Betreuung von Schwangeren: „Neben der körperlichen Untersuchung und der Bildgebung mittels Ultraschall ist die labormedizinische Untersuchung die wichtigste Säule zur Früherkennung einer Risikoschwangerschaft. Durch eine besondere Überwachung und rechtzeitige Behandlung kann somit das Risiko für die Mutter und das Kind im weiteren Verlauf reduziert werden.“

Mutterschaftsrichtlinien: https://www.g-ba.de/downloads/62-492-883/Mu-RL_2014-04-24.pdf

Mögliche weiterführende Informationen zur Rhesusunverträglichkeit:

<http://www.onmeda.de/krankheiten/rhesusunvertraeglichkeit.html>



Ansprechpartner für die Presse:

Prof. Dr. med. Jan Kramer,
Ärztliche Leitung LADR MVZ Dr. Kramer & Kollegen,
Geesthacht,
E-Mail: j.kramer@ladr.de
Tel.: 04152-803-100

